

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1914)
Heft: 143

Artikel: Ein Plakat u. Festkarten-Wettbewerb
Autor: Th.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-625749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERKUNST L'ART SUISSE

MONATSSCHRIFT + REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELL-
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER,
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

+
+
+
+
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ
DES PEINTRES, SCULPTEURS ET
:: :: ARCHITECTES SUISSES :: ::

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH: DER ZENTRALVORSTAND
RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION: LE COMITÉ CENTRAL
ADMINISTRATION: TH. DELACHAUX, ÉVOLE 33, NEUCHÂTEL

März 1914.

N° 143.

Mars 1914

Preis der Nummer 25 Cts.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr 5 Frs.

Prix du numéro 25 cent.
Prix de l'abonnement pour non-sociétaires, par an 5 francs

INHALTSVERZEICHNIS:

Dekorative Kunst an der Nationalen Ausstellung in Bern. — Ein Plakat- und Festkarten-Wettbewerb. Th. D. — † Karl Born, Maler. — Wettbewerbe. — Ausstellung. — Mitglieder Verzeichniss.

SOMMAIRE:

L'art décoratif à l'Exposition nationale à Berne. — Un concours d'affiche et de cartes de fête Th. D. (Voir texte allemand). — † Karl Born, peintre. — Concours. — Expositions. — Liste des membres.



Dekorative Kunst an der Nationalen Ausstellung in Bern.

Man teilt uns mit:

Infolge verschiedener besonderer Umstände nimmt die Verwaltung der zwölften nationalen Kunstausstellung Veranlassung, die Frist zur Anmeldung und Einsendung der Werke für dekorative Kunst um einen Monat zu verlängern. Es ist demnach allen Künstlern, die sich für diese Abteilung bereits angemeldet haben, und denjenigen, die sich noch anmelden möchten, Gelegenheit geboten, bis zum 15. April ihre Angaben zu ergänzen, beziehungsweise neu einzureichen und ihre Werke bis zum 20. desselben Monats einzusenden. Die Gesuche um Zusendung der erforderlichen Formulare, sowie um nähere Auskunftserteilung überhaupt sind an Herrn Paul Hopf, Kommissär der zwölften nationalen Kunstausstellung in Bern, zu richten.



Ein Plakat-u. Festkarten-Wettbewerb.

Von Seiten der Sektion Zürich erhalten wir folgendes, wirklich interessantes Inserat aus der N. Z. Z. vom 7. März:

Zürcherisches Kantonal-Turnfest 1914

Zürich-Unterstrass.

Plakat- und Festkarten- Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat,
dessen Sujet zugleich für die Festkarten
dienen soll, **4 Preise im Gesamtbetrag
von Fr. 150.—.**

Endtermin für Einreichung der Entwürfe 31. März 1914.

Das Bedingungsheft kann von Advokat Dr E.
Guyer, Talacker 36, Zürich 1, bezogen werden.

Für das Festkomitee,

Das Presskomitee:

Der Präsident:
Dr. E. GUYER.

Der Vizepräsident:
F. JUCKER.

Also ganze 150 — Franken sind da vorgesehen für 4 Preise! Wirklich etwas mager... aber sehen wir uns einmal das Bedingungsheft an. Wer glaubt da nicht zu träumen beim 3. Paragraph!

«Für die Prämierung der 4 besten Entwürfe sind 4 Preise von Fr. 60 —, Fr. 40 —, Fr. 30 — und Fr. 20 — ausgesetzt. Ueber deren Verteilung entscheidet endgültig das Presskomitee: es kann dasselbe nach Umständen auch anstatt der höhern (!) Preise mehrere niedrigere im gleichen Betrage ausgeben. Der Gesamtbetrag der Preise darf indessen Fr. 150 — nicht übersteigen.»

Allem Anschein nach lässt es sich in Zürich-Unterstrass noch ungemein billig leben; wahrhaftig ein Schlaraffenland! Und von Künstlern muss es dort wimmeln um dass es solche giebt die sich durch Preise von Fr. 20 — oder auch weniger — für einen Plakatenwurf locken lassen.

Dieses 3^{te} Paragraph ist wirklich herrlich... *Ueber deren Verteilung entscheidet endgültig das Presskomitee...* Das klingt schon ganz wie im Ständerat; wahrscheinlich werden wir auch bald für die Nationalen Kunstausstellungen statt der Jury ein *Presskomitee* erhalten, das würde doch die ganze Geschichte vereinfachen zur grossen Freude der Herrn Brügger und Heer! Also das Presskomitee am Platz einer Jury; diese Thatsache entbehrt jegliches Kommentar. Dieses Presskomitee kann aber auch die Preise nach seiner Willkür verteilen, solche von Fr. 10 —, 5 —, 2.50, etc. wenn nur der Gesamtbetrag Fr. 150 — nicht übersteigt.

Aber diese Herrn Organisatoren sind ausserordentlich vorsichtig und trauen doch diesem Presskomitee nicht so ganz und gar, und deswegen haben sie noch ein Paragraph 6. angehängt das folgendermassen lautet: «Die endgültige Auslese des für das Plakat bestimmten Entwurfes ist Sache des Organisationskomitees.» Sicherlich fürchteten diese Herrn Organisatoren es könnte sich dennoch ein Fachmann im Presskomitee befinden und das wäre ja schrecklich gewesen. Dieses Organisationskomitee ist somit berechtigt einen Entwurf der vielleicht vom Presskomitee mit 50 cts ausgezeichnet wurde, dem ersten Preise vorzuziehen!

Weiter steht im Paragraph 7: «Der festgebende Verein erhält das Recht der unentgeltlichen Benützung der prämierten Entwürfe für Plakat, Festkarte und Festpostkarte.» Warum nicht noch die Druckkosten dem Künstler auflegen? Das wäre doch auch ganz normal, sind doch die Künstler als ganz uneigennützig weltberühmt.

Ferner steht im Paragraph 8: «Die mit dem zweiten bis vierten Preise bedachten Sujets sollen auch nach Möglichkeit für die Erstellung der Postkarten verwendet werden.» Diesen guten Turnern wird man wahrlich nicht Verschwendung vorhalten können! Nun wäre dann das interessanteste an diesem Wettbewerb ob sich irgend jemand daran beteiligt, und ob es wirklich noch Künstler giebt die so grenzenlos naif — um nicht ein anderes Adjektiv zu gebrauchen — sind, um auf solchen groben Leim zu geraten.

Th. D.



Wettbewerbe.



Schweiz. nationale Ausstellung Bern 1914.

Wettbewerb zur Erlangung von Diplom- und Medail-
len-Entwürfen.

Für die Bedingungen wende man sich an das Aus-
stellungs-bureau, Bubenbergplatz, 17, in Bern.



Monument in Erinnerung an Adam Dollard des Or-
meaux und seine Genossen in Montreal (Canada).

Vorgesehenes Budget 20.000 Piaster (Canadisches
Geld). Termin 1. September 1914.

Für die Bedingungen wende man sich an den Sekre-
tär Herrn Emile Vaillant-Court, 90, rue Jeanne Mance,
Montreal, Canada.



Ausstellungen.



Artistes neuchâtelois.

V^{te} Ausstellung der Sektion Neuenburg der G. S.
M. B. und A. Salles Léopold Robert, vom 28. März bis
26. April.

Ausstellung Louise Breslau und François Gos.

Vom 16. Februar bis 7. März, Galerie Bernheim Jeune
und Cie, Lausanne.

Ausstellung Edouard Vallet.

Kunsthau Zürich, vom 8. März bis 5. April (ca. 160
Werke).



Mitgliederliste. • Liste des Membres.



Section de Neuchâtel. — Sektion Neuenburg.

Changement d'adresse :

HOURIET, Louis, statuaire-ciseleur, Chaumont s/Neuchâtel.

Membres passifs.

RAIGUEL, Henri, rue des Beaux-Arts, Neuchâtel.

SRITTMATTER, Ernest, avocat, Évole, 57, Neuchâtel.

MOREL, André, Dr-méd., Préfargier, près Neuchâtel.

DE MEURON, Dr Chs, rue du Bassin, Neuchâtel.

HUGUENIN, Mlle, Sophie, 2, rue de la Banque, Le Locle.

BORNAND, E.-L., ingénieur, rue de Belzunce, 11, Paris, X.

RÖTHLISBERGER, Gustave, architecte, Le Chalet, Saint-Blaise.

MATHEY-DORET, Mme Raoul, rue des Crêtêts, 132, La Chaux-de-
Fonds.

DE COULON, Marcel, Faubourg de l'Hôpital, Neuchâtel.

Démission.

STAUFFER, Dr méd., Neuchâtel.

Candidat.

DE COULON, Eric, peintre (Salon fédéral, Neuchâtel 1912).